

72 v. 26.6.09

NOCH 2 TAGE BIS ZUR ENTSCHEIDUNG



**„Wenn ich Oberbürgermeisterin von Pforzheim wäre, würde ich alles tun, um einen attraktiveren und freundlicheren Leopoldplatz zu gestalten, der Rücksicht auf alle Altersgruppen nimmt. Der Platz wirkt einfach zu trist. Ich wünsche mir mehr Blumen und grüne Oasen.“**

Helga Walter,  
Rentnerin

Alle Wahl-Countdown-Videos unter [www.pz-news.de/wahl](http://www.pz-news.de/wahl)

## Das muss in Pforzheim angepackt werden



**Christel Augenstein**  
Oberbürgermeisterin  
von Pforzheim

**Visionen von einer zukünftigen Stadtgestaltung.**

Die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ berichtet in ihrer jüngsten Ausgabe über „Pforzheim 2030“. Auf Initiative des Wirtschafts- und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) entwickelten

deutsche und britische Studenten vor Ort Visionen zukünftiger Stadtgestaltung. Der Bekanntheitsgrad unserer Stadt wird dank des Projekts gesteigert und in der Außenwahrnehmung wird Pforzheim mit Zukunftsperspektiven in Verbindung gebracht. Perspektiven, die in meiner bisherigen Amtszeit eingeleitet wurden. Ich erinnere nur an die Wirtschaftsförderung, das Zentrum der Kreativwirtschaft, Millionen-Investitionen in Bildung,

Nutzung der Solarthermie. Mit „Pforzheim 2030“ rückt die Hochschule noch weiter ins öffentliche Bewusstsein.

Die Ergebnisse werde ich wohlwollend auf ihre Umsetzbarkeit prüfen. Denn für Pforzheim mache ich alles, nur keine leeren Versprechungen.

die Unterstützung der Kultur, neue Wohnungsbauprojekte oder den sehr gut ausgebauten ÖPNV. 20 000 Pforzheimer nutzen die Abwärme des Heizkraftwerks als Fernwärme. Wir sind bundesweit vorne dabei bei der

Pforzheim Bürger wollen ihre Stadt als Heimat erleben. Deshalb will ich neben der City die Ortsteile stärken. Ortschaftsräte und Ortsverwaltungen müssen erhalten bleiben. Sie sorgen

mit dafür, dass sich die Menschen wohlfühlen. Ich will Ortsteilen mit Ortschaftsräten ein eigenes Budget geben, konkret: 2 Euro pro Einwohner, das heißt 50 000 Euro. Damit nicht für jede Anschaffung Stadtverwaltung und Gemeinderat gefragt werden muss. In Stadtteilen, die weiter



**Gert Hager**  
Bürgermeister und  
Herausforderer von Augenstein

**Die Ortsteile sollen ein eigenes Budget erhalten.**

von der City entfernt sind, wie Dillweissenstein und Brötzingen, könnten in Zukunft Anlaufstellen für Bürger entstehen. Die Stadt- und Ortsteile sind das persönliche Lebensumfeld der Bürger. Hier müssen sich Alt

und Jung zu Hause fühlen. Besonders für Senioren ist das wichtig. Es ist ihr persönliches Umfeld, in dem sie oft seit Jahrzehnten leben und dort bleiben wollen. Es sind Jugendräume, wohnortnahe Versorgung, genau so wichtig wie die regelmäßigen Busverbindungen zur City.

**i** In einem Countdown bis zur Stichwahl um den Oberbürgermeisterposten am 28. Juni gibt die PZ den beiden Kontrahenten täglich die Möglichkeit, ihre wichtigsten Ziele zu formulieren.

